

Antrag

**der Abgeordneten Karin Prien, Richard Seelmaecker, Stephan Gamm,
Joachim Lenders, Birgit Stöver (CDU) und Fraktion**

**Betr.: Gesunde Ernährung für alle Grundschüler – Hamburg muss endlich am
EU-Schulprogramm für Obst, Gemüse und Milch (SPOGMi) teilnehmen**

Kinder werden durch Erziehung geprägt und lernen am Vorbild, auch wenn es um die Ernährung geht. Das Bewusstsein für Auswahl und Qualität der Nahrungsmittel und für die Esskultur wird zu Hause, aber auch häufig der Schule mitbestimmt. Vor allem vor dem Hintergrund, dass die meisten Schulen Ganztageseinrichtungen sind, ist eine ausgewogene Schulverpflegung zunehmend wichtiger. Die Europäische Union hat 2009 das EU-Schulobstprogramm als Teil der Gemeinsamen Agrarpolitik initiiert. Seitdem nehmen immer mehr Bundesländer daran teil, Hamburg indes bis heute nicht, wie sich aus der Antwort des Senats auf die Große Anfrage Drs. 21/1421 ergibt. Die Europäische Union hatte die Mittel für das EU-Schulobst- und -gemüseprogramm ab dem Jahre 2014 bereits deutlich erhöht und den notwendigen Eigenanteil der Bundesländer auf 25 Prozent gesenkt. Gemäß der EU-Verordnung vom November 2016 übernimmt die EU ab dem Schuljahr 2017/2018 die anfallenden Kosten nun zu 100 Prozent. Zudem erfolgt eine Zusammenführung der EU-Förderprogramme für Schulobst und -gemüse mit den Schulmilchlieferungen.

Es wird Zeit, dass Hamburg, Vorreiter im Bereich der Ganztagschulen, endlich dem positiven Beispiel der überwiegenden Anzahl der Bundesländer (Baden-Württemberg, Bayern, Bremen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen-Anhalt und Thüringen) folgt und sich ab dem Schuljahr 2018/2019 am EU-Schulprogramm für Obst, Gemüse und Milch (SPOGMi) beteiligt. Mit Mecklenburg-Vorpommern hat sich unterdessen bereits das nächste Bundesland für das EU-Schulprogramm entschieden. Der Start ist für das Schuljahr 2017/2018 vorgesehen. Auch Schleswig-Holstein ist dabei, seine Teilnahme an dem sinnvollen Programm in die Wege zu leiten.

Da Hamburg bereits ein EU-gefördertes Schulmilchprogramm hat, kann der weitere Verwaltungsaufwand effizient gestaltet werden, um das neue einheitliche Schulprogramm für Obst, Gemüse und Milch (SPOGMi) einzuführen. Es wäre aus Synergieeffekten auch sinnvoll, die Administration der EU-Finanzierung gemeinsam mit Schleswig-Holstein zu gestalten.

Die Bürgerschaft möge beschließen:

Der Senat wird ersucht,

1. seine grundsätzliche Bereitschaft zur Teilnahme Hamburgs am EU-SPOGMi-Programm ab dem Schuljahr 2018/2019 zu erklären,
2. mit Schleswig-Holstein in Verhandlungen zu treten, um mögliche Synergieeffekte im Rahmen der erforderlichen Administration der EU-Finanzierung zu erzielen,
3. rechtzeitig die notwendigen Maßnahmen zur Teilnahme am EU-SPOGMi-Programm ab dem Schuljahr 2018/2019 in die Wege zu leiten,
4. der Bürgerschaft bis zum 30. Juni 2017 zu berichten.